

# Die amtlichen Schriften in den Staaten der Erde

Von Wolfgang Hendlmeier

Die Schreibkultur wurde vor Einführung der Schulpflicht vor allem durch Priester und Mönche gepflegt. Entsprechend waren bei bestimmten Religionen sozusagen zugehörige Schriften gebräuchlich, z.B. die lateinische Schrift beim lateinischen Christentum, die kyrillische Schrift beim russisch-orthodoxen Christentum, die Fraktur in den überwiegend durch das evangelisch-lutherische Christentum geprägten Ländern oder die arabische Schrift beim Islam. Erst im 19. Jahrhundert löste sich die enge Bindung von Schrift und Religion und es fanden auch Schriftumstellungen statt, vor allem auf die lateinische Schrift. Zum Beispiel stellte Rumänien 1860 von kyrillischer auf lateinische Schrift um.

Es gibt auf der Erde rund 30 Hauptschriftarten, die in den fast 200 verschiedenen Staaten amtlich eingeführt oder gebräuchlich sind. Nicht gerechnet sind Schriften, die nur von weniger als etwa 5 Mio. Menschen gebraucht werden. Allein zum Indischen Schriftenkreis, der nicht nur Indien umfaßt, gehören über 15 verschiedene Schriften. Einen Überblick über die verschiedenen Schriftkreise, die zugehörigen Schriften, ihren Entstehungszeitpunkt und die Anzahl der Anwender der jeweiligen Schrift zeigt die beigegefügte Tabelle am Ende des Beitrages.

Die mit Abstand wichtigste Schriftart ist die lateinische Schrift, zu der zahlreiche Schriften unterschiedlicher Stilrichtungen gehören, z.B. unverbundene Antiquaschriften mit Endquerstrichen (Serifen) und Groteskschriften (ohne Serifen) sowie verbundene Handschriften (Kurrentschriften). Auch die gebrochenen und spitzen Schriften sind Mitglieder des lateinischen Schriftenkreises.

Fast vier Zehntel der Menschheit wohnen in Staaten, in denen die lateinische Schrift gebräuchlich ist. Sie besitzt allerdings für die meisten Sprachen, die in lateinischer Schrift wiedergegeben werden, sog. diakritische Zeichen für einzelne Buchstaben oder Sonderbuchstaben, um die Schrift möglichst gut an die besonderen Laute der verschiedenen Sprachen anpassen zu können. Die Lateinschrift für die deutsche Sprache weist die waagrechten Doppelpunkte auf den Umlauten und das Sonderzeichen ß auf. Die bekanntesten Sprachen, die in lateinischer Schrift ohne diakritische Zusatzzeichen und ohne Sonderbuchstaben auskommen, sind das Angloamerikanische und das Niederländische. Besonders viele diakritische Zeichen sind für die Schreibung des Vietnamesischen in lateinischer Schrift eingeführt. Diese erst 1910 als Ersatz für die Chi-

nesische Schrift eingeführte und 1945 veränderte Lateinschreibung zeichnet sich durch eine besonders gute Laut-Buchstaben-Beziehung aus. Ein wichtiger Grund für den Ersatz überlieferter schwieriger Schriften durch die lateinische als weltweit meistgebrauchte war immer wieder, daß man die Schriftvermittlung in den Schulen erleichtern und dadurch das Analphabetentum zurückdrängen wollte.

Der genannten Entwicklung folgend stellten nach 1990 fast alle selbständig gewordenen Staaten der früheren Sowjetunion die Schreibung ihrer Volkssprachen von kyrillischer auf lateinische Schrift um, auch in islamisch geprägten Ländern. Die Bedeutung des Kyrillischen, das nur noch in Staaten mit lediglich 3 v. H. der Weltbevölkerung verwendet und hauptsächlich in Rußland benutzt wird, ist daher deutlich zurückgegangen.

Die Schriften des Phönikisch-griechischen Schriftenkreises gehen letztlich auf die Phönikische Schrift zurück, die im 2. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung (v. Chr.) aus den Ägyptischen Hieroglyphen entwickelt worden ist. Diese entstanden schon etwa 3000 v. Chr. Über die Griechen und Etrusker wanderte die Phönikische Schrift in stark abgewandelten Formen zu den Römern, die bereits um 600 v. Chr. die heute noch gebräuchlichen Großbuchstaben (Versalien) geschaffen haben. Im 6. Jahrhundert n. Chr. wurden diese Versalien schreibschriftähnlicher gestaltet und es entstand daraus die Halbunzialis, die im 9. Jahrhundert zur Karolingischen Minuskel weiterentwickelt und nach der Gotik im 15. Jahrhundert als Humanistische Minuskel wieder aufgegriffen worden ist.

Die Chinesische Schrift blickt auf ein stolzes Alter von 3000 Jahren zurück. Sie ist damit die älteste noch gebräuchliche Schrift, wenn sie auch im Laufe der Zeit immer wieder verändert worden ist. Immerhin gut ein Fünftel der Weltbevölkerung wohnt in China, wo diese Schrift als Amts- und Schulschrift eingeführt ist.

Wegen der hohen Einwohnerzahl Indiens und der angrenzenden Länder besitzen auch die Schriften des Indischen Schriftenkreises eine große Bedeutung. Rund ein Viertel der Weltbevölkerung wohnt in Ländern, die – neben der lateinischen Schrift für die englische Sprache als überregionales Verständigungsmittel – Schriften indischen Schreibstils für die einheimischen Sprachen verwenden. Diese Schriften gehen auf die im 6. Jahrhundert v. Chr. entstandene Brahmi-Schrift zurück.

Da in etlichen Ländern mit mehrheitlich islamischer Bevölkerung heute die lateinische Schrift verwendet wird, ist die Bedeutung der arabischen Schrift zurückgegangen. Sie wird nur noch von weniger als einem Zehntel der Welt-

bevölkerung verwendet. Das Verbreitungsgebiet der amtlichen Schriften ist aus der Karte „Amtliche Schriften in den Staaten der Erde“ in dem Buch „Fibel der Völker Europas“ (2009) von Thorwald Poschenrieder zu ersehen.

Bestellung unter <http://www.tausendschoen-verlag.de/>

Der Verfasser dankt Herrn Poschenrieder für wertvolle Hinweise.

Tabelle:

**Schriften nach der Anzahl der Einwohner,  
welche die genannten Schriften als Hauptschrift in den Schulen erlernen**

Stand: 2005

Aufgenommen sind nur heute in Schule und öffentlichem Leben verwendete Schriften. Die Daten sind nach Angaben in „Wikipedia“ ermittelt (einzelne Länderbeiträge, außerdem die Stichwörter „Christentum“ und „Weltbevölkerung“, Stand: 10.01.2009). Sie stehen nicht für ein bestimmtes Jahr zur Verfügung, sondern für den Zeitraum von 2000 bis 2007 und geben deshalb nur eine genügend genaue Größenordnung an. Die schriftgeschichtlichen Angaben entstammen vor allem dem „dtv-Atlas zur deutschen Sprache“, 5. Aufl., 1983, von Werner König, Angaben in „Wikipedia“ und in der Brockhaus-Enzyklopädie, 17. Aufl.

Schriftart	Schrift in Gebrauch seit etwa	Anwender dieser Schrift *) in Mrd.	Anteil an der Weltbevölkerung in % (gerundet)
<b>Phönikisch-griechischer Schriftenkreis</b>	<b>um 1500 v. Chr. (Phönikische Schrift)</b>	<b>2,574</b>	<b>42</b>
Armenisch	5. Jahrh. n. Chr.	0,003	unter 1
Lateinisch	um 600 v. Chr. (Versalien) 9. Jahrh. n. Chr. (Minuskeln)	2,337	38
Kyrillisch	10. Jahrh. n. Chr.	0,222	3
Griechisch	um 800 v. Chr. (unsicher)	0,012	unter 1
<b>Phönikisch-Aramäischer Schriftenkreis</b>	<b>um 1500 v. Chr. (Phönikische Schrift)</b>	<b>0,584</b>	<b>9</b>
Äthiopisch (Amharisch)	4. Jahrh. n. Chr.	0,083	1
Arabisch	6. Jahrh. n. Chr.	0,494	8
Georgisch	5. Jahrh. n. Chr.	0,005	unter 1
Mongolisch	13. Jahrh. n. Chr.	0,002	unter 1
<b>Indischer Schriftenkreis</b>	<b>6. Jahrh. v. Chr.</b>	<b>1,477</b>	<b>24</b>
<b>Sinischer Schriftenkreis</b>	<b>um 2000 v. Chr.</b>	<b>1,555</b>	<b>25</b>
Chinesisch	um 2000 v. Chr.	1,352	22
Ji-Schrift	um 150 n. Chr. (erneuert: 1974)	0,004	unter 1
Koreanisch (Hangul)	15. Jahrh. n. Chr.	0,072	1
Japanisch	5. Jahrh. n. Chr.	0,127	2
<b>Sonstige Schriften</b>		<b>ca. 0,010</b>	<b>unter 1</b>
<b>Weltbevölkerung</b>		<b>ca. 6,200</b>	<b>100</b>

\*) einschließlich Kleinkinder und Analphabeten

Stand: 06.11.2012